

Nachhaltige Nutzung von Grundwasser immer wichtiger

BGD ECOSAX untersucht Grundwasserdargebote in Brandenburg und Sachsen



**Fachbereich Anlagenplanung
Prozessindustrie stellt sich neu auf.**

Seite 6

**GICON® schließt Erweiterung
des Krematoriums Reutlingen
erfolgreich ab.**

Seite 8

Nutzen wir die Chance



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Unternehmen der GICON®-Gruppe sind auch in der aktuellen Zeit, mit viel Bewegung in der Industrie und auf dem Arbeitsmarkt, sehr gut aufgestellt. Die jahrelange Erfahrung und gewissenhafte Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Geschäftspartnern kommt uns hier zu Gute. Doch möchten und können wir uns nicht auf dem Erreichten ausruhen, wir richten den Blick stets in die Zukunft. Welche neuen Dienstleistungen können wir für verschiedenste Herausforderungen anbieten? Welche auf die Herausforderungen unserer Zeit eingehenden (digitalen) Lösungen lassen sich für unsere Kunden entwickeln?

Beispiel Grundwasser: Im dritten Sommer ohne signifikanten Niederschlag wird das Thema Grundwasser und Wasserhaushalt immer präsenter. Die Experten der BGD ECOSAX GmbH sind hierbei wichtige Ansprechpartner für Kommunen und Behörden, wenn es darum geht, Lösungen für diese Generationenfrage zu finden. Dank eines Gutachtens konnte ermittelt werden, warum der natürliche Wasserpegel des brandenburgischen Straussees über die vergangenen Jahre über einen Meter gesunken ist. Ein Werkzeug für die Entscheider in Strausberg, um nun geeignete Schlussfolgerungen und Anpassungen treffen zu können (Seite 4). Mit Matthias Beyer, Fachbereichsleiter für Gewässermodellierung, haben wir über die aktuelle Grundwassersituation gesprochen und wie die BGD ECOSAX GmbH dabei helfen wird, im Freistaat Sachsen die Daten für Grundwasserressourcen zu aktualisieren (Seite 5).

Beispiel Anlagenplanung: Neu aufgestellt hat sich der Fachbereich *Anlagenplanung Prozessindustrie* innerhalb der GICON®-Consult. Das um vier neue Ingenieure erweiterte Team wird die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre nahtlos fortsetzen und wie Fachbereichsleiter Gunther Drescher in der Vorstellung ausführt, werden „künftig auch europaweite Großprojekte“ in den Fokus genommen. (Seite 6).

Beispiel Energieeffizienz: Wir sollten tagtäglich die Chance nutzen, Energie und somit Kosten einzusparen. Das Ziel – eine gesunde und bessere Umwelt. Wichtig dabei ist die neue internationale Norm für Energiemanagementsysteme, DIN ISO 50001:2018, die vor allem energieintensiven Unternehmen aus dem Bereich der Produktion zu kontinuierlichen Verbesserungen der energiebezogenen Leistung verhilft. Wir erläutern Ihnen anhand von Beispielen aus unserer Praxis, was Sie beachten müssen und wie Sie mit der Norm Geld für Ihr Unternehmen einsparen können (Seite 8).

Beispiel Digitalisierung: Während noch bis vor einem Jahr ausländische Manager durch die Fachkollegen der GICON®-InTraBiD persönlich an unserem Stammsitz in Dresden betreut werden konnten, so haben die Experten nun ein neues digitales Schulungskonzept auf den Weg gebracht. Die erste Gruppe osteuropäischer IT-Manager wurde auf diese Weise in die Geschäftsstrukturen deutscher Unternehmen eingeführt und hat virtuelle Firmenrundgänge „in“ Betrieben erlebt und konnte Geschäftsverbindungen knüpfen.

Beispiel Nachwuchsförderung: Eine berufliche Chance möchte auch Laura Schridde ergreifen. Die junge Landwirtschaftsstudentin profitiert dabei vom Deutschlandstipendium. Die Unternehmen der GICON®-Gruppe unterstützen auf diesem Weg seit mehreren Jahren den akademischen Fachnachwuchs. Wir stellen die Studentin vor (Seite 14).

Gemeinsam Neues schaffen und die Chance erkennen, die uns die aktuelle Situation bietet. Das versuchen wir in der GICON®-Gruppe täglich zu leben und für Ihren Vorteil auszugestalten.

Bleiben Sie gesund.

Ihr Jan Claus
Leiter Öffentlichkeitsarbeit GICON®-Gruppe

Herausgeber der Firmenzeitung:

GICON® Verwaltungs-GmbH; Redaktion: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit (Jan Claus, Nico Friebe, Simon Baumheier)
Telefon: 0351 47878-7738, Redaktionsschluss: 04. September 2020, Alle Rechte vorbehalten.

Sie haben Themenvorschläge oder Anregungen für uns? Dann schicken Sie uns eine E-Mail an presse@gicon.de.

Wir freuen uns auf Ihr Feedback. Die GICONcret-Redaktion

Fotos/Grafiken: TÜV SÜD Management Service GmbH (Seite 10); cifotart / Shutterstock.com (Seite 11)

KURZMELDUNGEN

GICON® auch 2020 wieder Aussteller auf dem 2. Bayerischen Biogasbranchentreff in Straubing



Ziel der eintägigen Veranstaltung am 24. September 2020 im bayerischen Straubing ist es, Fachbesuchern und Interessierten neueste Trends, Entwicklungen und Herausforderungen zum Thema Biogas zu vermitteln. Neben einer begleitenden Ausstellung stehen Fachvorträge, Fachforen, Diskussionsrunden und vor allem der Austausch im Mittelpunkt der Veranstaltung. Kommen Sie mit unseren Biogas-Experten ins Gespräch. Sie finden uns auf Standplatz Nr. 10 in der Messehalle Straubing.

Vorabtermine gern vereinbaren über
Thomas Ehrmann (t.ehrmann@gicon.de).

GICON® Anfang Dezember auf der WindEnergy Hamburg



Vom 01. – 04. Dezember 2020 öffnet die weltweit führende internationale Fachmesse für Windenergie, die WindEnergy Hamburg, ihre Tore. Die GICON®-Gruppe ist als Teil des Gemeinschaftsstandes des WindEnergy Networks präsent. Erfahren Sie die neuesten Entwicklungen rund um das GICON®-SOF (Schwimmendes Offshore-Fundament) und über die Arbeit am EU-Projekt Space@Sea. Wir laden Sie herzlich zu einem Standbesuch ein und freuen uns darauf, Sie zum persönlichen Austausch begrüßen zu dürfen.

Vorabtermine gern vereinbaren über
Dr. Frank Adam (f.adam@gicon.de).

Gründung der ARGE ErzTunnel

Die Deutsche Bahn AG plant die Errichtung einer Neubaustrecke Dresden – Prag, für welche eine Untertunnelung des Erzgebirges zwischen Heidenau (Sachsen) und Usti nad Labem (Tschechien) in der Planungsphase ist. Nach umfangreichen geologischen und geotechnischen Voruntersuchungen, wird die 1. Bohrkampagne zur Erkundung der präferierten Tunnelachse von August 2020 bis Ende 2021 realisiert.

Die Geologische Landesuntersuchung GmbH Freiberg (GLU), ein Unternehmen der GICON®-Gruppe, hat gemeinsam mit der PRUY Bohrtechnik KG den Zuschlag für dieses Projekt erhalten. Die PRUY KG ist für die technische Ausführung der Bohrungen verantwortlich, die GLU wird die Ingenieurgeologische Bohrbegleitung, Kernaufnahme, Probenahme und Dokumentation übernehmen. Ferner wird die GLU alle geotechnischen Laboruntersuchungen koordinieren und die Ergebnisberichte sowie 3D-Modellierungen der Bohrzylinder erarbeiten. Zur Umsetzung des Auftrages wurde die ARGE ErzTunnel gegründet, welche ihren Sitz in Freiberg hat.



GLU-Geschäftsführerin Dr. Uta Alisch und PRUY AG-Geschäftsführer Danilo Pruy bei der Unterzeichnung des ARGE ErzTunnel-Vertrages.

ANSPRECHPARTNER

Geologische Landesuntersuchung GmbH Freiberg
Dr.rer.nat. Jens Krumb
Geschäftsbereichsleiter Geotechnik + Bergbau
T +49 30 54979975 10, j.krumb@glu-freiberg.de





Der Pegel des Straussees bei Strausberg in Brandenburg ist zwischen 2013 und 2018 um einen Meter abgesunken. Die Experten der BGD ECOSAX GmbH haben den Klimawandel als Hauptursache für den Pegelrückgang ausgemacht.

Die nachhaltige Nutzung von Grundwasser hat hohe Priorität für Bevölkerung und Wirtschaft

BGD ECOSAX GmbH begutachtet den Wasserhaushalt im Einzugsgebiet des Straussees in Brandenburg und übernimmt die Erarbeitung methodischer Grundlagen für qualifizierte Dargebotsnachweise zur Grundwasserentnahme im Freistaat Sachsen.

2020 ist wieder ein Jahr mit zu wenig Niederschlag. Die bereits bestehenden Wasserdefizite im Grund- und Oberflächenwasser konnten in ganz Deutschland erneut nicht ausgeglichen werden. So wurden für die Talsperren Bautzen und Quitzdorf, welche für den Wasserhaushalt der Spree essentiell sind, mit August-Füllständen von 60 Prozent neue Rekordtiefstwerte gemeldet.

Auch am brandenburgischen Straussee war über die vergangenen Jahre ein starkes Absinken des Wasserstandes zu verzeichnen. Zwischen 2013 und 2018 ist der Pegel um ca. einen Meter gesunken. Die BGD ECOSAX GmbH wurde durch die Stadt Strausberg im Ergebnis eines öffentlichen Vergabeverfahrens mit einem Gutachten beauftragt, die Gründe des Wassermangels zu ermitteln und Perspektiven für die Erhaltung des Sees zu erarbeiten. Ende Mai wurde das Gutachten der Projektpartner BGD ECOSAX GmbH, DHI WASY GmbH und TU Dresden der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Ingenieure und Hydrologen sprechen von einer Überlagerung mehrerer Einflussfaktoren in Bezug auf das derzeitige Defizit:

- Hauptursache sind insbesondere geringe Niederschläge im Winter sowie die erhöhte Verdunstung im Gebiet des Straussees in den Sommermonaten
- Weitere Ursachen sind Grundwasserentnahmen
- Auch die überwiegend forstwirtschaftliche Landnutzung hat einen Einfluss auf die Grundwasserneubildung

Für Ihre Berechnungen haben die Fachexperten verfügbare Daten und Altgutachten aus dem Einzugsgebiet des Straussees recherchiert und ausgewertet. Zudem wurden Messungen durchgeführt und Proben aus den Sedimenten sowie aus dem Grund- und Oberflächenwasser entnommen. Mit dem erstellten Wasserhaushaltsmodell konnte die in der Praxis festgestellte Entwicklung des Wasserstandes des Straussees zwischen 2009 und 2018 abgebildet und bilanziert werden. Aus den Modellberechnungen geht hervor, dass dem Straussee zur Sicherung des Mittelwasserstandes zwischen 2012 und 2018 im Durchschnitt 14 Liter pro Sekunde Speisung fehlten.

Die Wasserexperten haben in ihrem Gutachten die Auswirkungen folgender Maßnahmen auf den Wasserstand des Straussees untersucht:

- Fremdwasserstützung durch Wasserüberleitung aus Gamegrund
- Verringerung der Grundwasserentnahmen im Einzugsgebiet des Straussees

- Änderung der Landnutzung zur Erhöhung der Grundwasserneubildung – mehr Wiesen statt Nadelwald

Die gutachterlichen Empfehlungen zur Stabilisierung des Wasserhaushaltes werden derzeit durch vier Arbeitsgruppen der Stadt Strausberg mit dem Ziel der Umsetzung konkreter Maßnahmen geprüft.

Freistaat Sachsen lässt Grundwasserdargebot prüfen

Auch der Freistaat Sachsen muss sein Grundwasserdargebot grundlegend überprüfen und hat im Ergebnis eines öffentlichen Vergabeverfahrens das Projektteam aus BGD ECOSAX GmbH und der DHI WASY GmbH mit der Erarbeitung von methodischen

Grundlagen für qualifizierte Dargebotsnachweise für Grundwasserentnahmen unter der Berücksichtigung aktueller hydrologischer sowie geologisch-hydrologischer und geohydraulischer Grundlagen beauftragt. Das Ziel ist eine langfristige und nachhaltige Sicherung der Trinkwasserversorgung im Freistaat in der erforderlichen Menge und Güte, auch bei Extremwetterlagen. Bisherige Analysen zum Grundwasserdargebot sind nicht ausreichend, um langfristige Maßnahmen ableiten oder Investitionen planen zu können. Schon jetzt zeichnet sich der Bedarf für eine Aktualisierung der landesweiten Grundlagen des Dargebots ab. Das Projekt des LfULG soll bis Ende 2020 abgeschlossen werden. ■

www.bgd-ecosax.de/grundwasser



Interview

BGD ECOSAX GmbH
Dipl.-Ing. Matthias Beyer
Fachbereichsleiter Gewässermodellierung
 T: +49 351 47878 9836
 m.beyer@bgd-ecosax.de

Herr Beyer, sind die Aufgaben der BGD ECOSAX mit der Abgabe der Gutachten zum sinkenden Wasserpegel des Straussees beendet oder wird Sie das Thema noch weiter beschäftigen?

Unsere Arbeiten und die unserer Projektpartner waren mit der Abgabe des Gutachtens Ende Mai abgeschlossen. Die Stadt Strausberg hat auf der Grundlage der Ergebnisse unseres Gutachtens vier Arbeitsgruppen gebildet, die nun unsere Vorschläge auf eine Umsetzung hin prüfen und Varianten ableiten sollen. Wir werden zudem im Rahmen von Fachvorträgen unsere Erkenntnisse aus den Arbeiten rund um den Straussee in die aktuellen Diskussionen einbringen.

Sie und Ihre Kollegen der BGD ECOSAX sind seit Jahren mit dem Thema Grund- und Oberflächenwasser beschäftigt. Ihre Leistungen umfassen unter anderem die Sanierung und die Dargebotsanalyse. Welche Fragen sind in den vergangenen Jahren bei der Betrachtung des Wasserhaushalts in den Fokus gerückt?

Das Thema wird immer präsenter, gerade durch die große Trockenheit der letzten Jahre. Es beschränkt sich auch nicht nur auf Brandenburg, sondern ist deutschlandweit und insbesondere auch in Sachsen ein Thema. Perspektivisch bietet dieses Thema noch ein großes Konfliktpoten-

tial. Es geht um die nachhaltige Bewirtschaftung der vorhandenen Ressourcen sowie die Anpassung an ein sich in Änderung befindlichem Dargebot. Hier ist es wichtig, dass Dienstleister, Wissenschaft sowie Politik eng zusammenarbeiten, um die richtigen Rückschlüsse ziehen zu können.

Wo sehen Sie die Vorteile, die Kunden durch die Arbeit der BGD ECOSAX GmbH erhalten, wenn es um das Zukunftsthema nachhaltige Nutzung von Grund- und Oberflächenwasser geht?

Das Thema der zukünftigen auch unter Nachhaltigkeitsaspekten sicherzustellenden Wasserversorgung in Menge und Qualität ist vor dem Hintergrund des Klimawandels von großer Bedeutung für die Bevölkerung, die Wirtschaft und Industrie. Durch das Expertenwissen der BGD ECOSAX auf diesem Gebiet sowie der Mitarbeit an der Grundsatzkonzeption im Freistaat Sachsen können für die Akteure der Wasserwirtschaft, wie den privaten und kommunalen Wasserversorgern, bedarfsgerechte Lösungsansätze erarbeitet werden. Stets unter der Berücksichtigung der geltenden rechtlichen Rand- und Rahmenbedingungen sowie unter Beachtung von Klimaprojektionen.



Mehrzwecksyntheseanlage Schirm GmbH, GICON®: Generalplaner

Fachbereich „Anlagenplanung Prozessindustrie“ stellt sich neu auf

Bearbeitung europaweiter Großprojekte im Blick

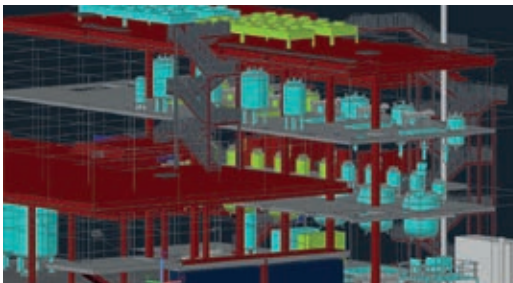
Seit Juli 2020 gibt es für unsere Kunden einen neuen Ansprechpartner im Bereich Anlagenplanung Prozessindustrie: Gunther Drescher übernimmt die Fachbereichsleitung von Andreas Kötz, der nach mehr als zehn erfolgreichen Jahren bei GICON® in den Ruhestand gegangen ist. Gunther Drescher ist Diplomingenieur für Maschinenbau und war in verschiedenen Bereichen des Anlagenbaus als Projektleiter und -direktor für Projekte der Energieerzeugung und -verteilung, Umwelttechnik, Petrochemie sowie Gasbehandlung/ -verflüssigung tätig. Seine Ziele für die kommenden Jahre beschreibt er wie folgt: „Wir wollen die hervorragende Arbeit des bisherigen Teams fortsetzen und unser Leistungsspektrum ausbauen. Deshalb haben wir das Team um vier Ingenieure aufgestockt, die langjährige Berufserfahrung aus den verschiedensten Bereichen mitbringen. Bestens ausgebildete Ingenieure und modernste Software sind die Kombination, mit der wir unsere Kunden überzeugen und künftig auch europaweit Großprojekte stemmen wollen.“

Unsere Stärken: ganzheitliche Bearbeitung von der Grundlagenermittlung bis zur Realisierung

Der Fachbereich „Anlagenplanung Prozessindustrie“ bearbeitet von der Grundlagenermittlung bis zur Realisierung einer Industrieanlage alle Projektphasen. Dabei handelt es sich ganz allgemein um verfahrenstechnische Anlagen, die Stoffe in chemischen, physikalischen und biologischen Prozessen und Verfahren in unterschiedlichster Weise verarbeiten. Diese Planungs- und Realisierungsabläufe sind stark von interdisziplinärer Arbeit und Schnittstellen geprägt und erfordern ein hohes Maß an Verständnis und Erfahrung seitens unserer Ingenieure. Wir sehen unsere Stärken in diesem anspruchsvollen Arbeitsumfeld in der komplexen Gesamtplanung und -abwicklung: unser Ziel ist es, jede neue Anlage, jede Modernisierung, jede Instandhaltung und jede Anlagenänderung qualitäts-, termin- und kostengerecht umzusetzen. Unsere Ingenieure kennen die internen Arbeitsabläufe der Unternehmen und berücksichtigen diese bei der Planung. Auch alle qualitäts-, termin- oder kostenrelevanten Entscheidungen werden stets gemeinsam mit dem Kunden getroffen. Das GICON®-Team koordiniert die Leistungen und Lie-

ferungen Dritter, organisiert Planungs- und Sicherheitsdurchsprachen zu den vorgesehenen Terminen und hält im Auftrag des Kunden Kontakt zu den Genehmigungs- und Abnahmeorganisationen hinsichtlich aller notwendigen Eingaben, Zertifikate, Freigaben und Abnahmen.

Unsere Ingenieure haben sowohl Erfahrungen beim Neubau von Prozessanlagen als auch bei der Arbeit in bestehenden Anlagen. Die zielgerichtete Arbeit in Bestandsanlagen kann durch die Nutzung von Laserscantechnologie unterstützt werden. Hierbei greifen unsere Ingenieure sowohl auf Erfahrungen aus früheren Revamps als auch auf zahlreiche erstellte Tie-in-Dokumentationen und Anschlussdefinitionen an der Baufeldgrenze zurück. Um ein gefahrloses Arbeiten und die Ermittlung aller notwendigen Parameter in der Anlage bei laufendem Betrieb zu gewährleisten, stimmen wir uns eng mit unseren zertifizierten Sicherheitsfachkräften ab.



Basic Engineering

- Verfahrenstechnische Konzeption von A bis Z, u. a. unter Anwendung der Software Conval und AutoCAD Plant 3D
- Verfahrensfließbilder, R&I, Verfahrenstechnische Auslegung, Prozessbeschreibungen
- Komplexe Aufstellungsplanung für Ausrüstungen, Maschinen, Behälter sowie Trassenplanung für Rohrleitungen, Kabel, TGA
- Elektrotechnische Anlagen, Verkabelung
- Mess- und Regeltechnik, Leittechnik, Automatisierung
- Tief- und Hochbau
- Technologischer Stahlbau
- Technische Gebäudeausrüstung, Heizung, Klima, Lüftung
- Umweltschutz, Sicherheitstechnik, Brandschutz
- Antragsunterlagen für Genehmigungen
- Erarbeitung von Mengengerüsten zur Budget-, Termin- und Realisierungsplanung

3D-Software und regelmäßige Weiterqualifikationen

Alle Projekte bearbeiten wir mit modernster Planungssoftware. Je nach Bedarf und Anforderung koordinieren wir die Erarbeitung aller notwendigen Dokumente und Modelle interdisziplinär mit weiteren GICON®-Fachbereichen, wie zum Beispiel der Bauplanung, der Sicherheitstechnik, dem Brandschutz und der Genehmigungsplanung sowie der Forschung & Entwicklung. Die regelmäßige Weiterqualifikation aller Mitarbeiter des Fachbereiches ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Mit Hilfe dieser vollumfänglichen Herangehensweise, die sich in unserem Unternehmensmotto „Alles aus einer Hand“ wieder spiegelt, hat unser Team schon zahlreiche große Anlagenbauprojekte in der Chemie- und Biotechnologie erfolgreich bearbeitet. ■

www.gicon.de/prozessindustrie



Detail Engineering, Bauüberwachung

- Erarbeiten des Detail Engineerings für Anlagen- und Maschinentechnik, Bautechnik einschließlich Tragwerksplanung
- Detailplanung der Technischen Gebäudeausrüstung, Brandschutz
- Rohrleitungen, Armaturen inklusive statische Analyse kritischer und / oder komplexer Rohrleitungen mit dem Programm Rohr II
- Isometrische Planung der Rohrleitungen mit AutoCAD Plant 3D
- Detaillierte Anfragen für Ausrüstungen und Lieferungen aller Art, Ausschreibungen der Gewerke für Montagen
- Angebotsauswertung, Mitwirkung bei der Vergabe
- Projektmanagement, Koordinierung aller Verträge für Lieferungen und Montagen, Überwachung Bau- und Montagearbeiten, Terminplanung, Rechnungsprüfung, Abnahmen
- Fachbauleitung für die Gewerke: Maschinentechnik, Rohrleitungen, Bau / Stahlbau, Elektrotechnik, Leittechnik, Technische Gebäudeausrüstung, SiGeKo



ANSPRECHPARTNER

GICON®-Großmann Ingenieur Consult GmbH
 Dipl.-Ing. Gunther Drescher
 Fachbereichsleiter Anlagenplanung Prozessindustrie
 T +49 351 47878 7798, g.drescher@gicon.de



Die GICON®-Consult hat für die Erweiterung des Krematoriums Reutlingen die Generalplanung übernommen.

Erweiterung des Krematoriums in Reutlingen geht in Betrieb

GICON®-Consult als Generalplaner des Projekts

Nach nur 18-monatiger Planungs- und Bauzeit wurde am 1. August 2020 der Neubau einer zusätzlichen Kremationslinie in Reutlingen offiziell in Betrieb genommen. Die GICON®-Großmann Ingenieur Consult GmbH (GICON®-Consult) hat zusammen mit der IFE GmbH München die Generalplanung der Anlage übernommen. Im Zuge des knapp drei Millionen Euro teuren Erweiterungsbaus hat GICON®-Consult vom Grundriss bis zur Erstellung einer Ausbreitungsberechnung der Rauchgase nach TA Luft alles aus einer Hand erstellt. Zu den von GICON®-Consult übernommenen Generalplaner-Leistungen gehören im Detail die Überwachung und Koordination der Erstellung des gesamten Gebäudetrakts einschließlich der

notwendigen Ofenfundamente und Aufstellflächen sowie Vertiefungen/Betonkanäle für den Einbau der Abgaskanäle und das Herstellen einer Betonwanne für die Aufnahme der Unterflureinfahrmaschine. Die Projektleitung lag in den erfahrenen Händen von Walter Kaplan, der bei GICON®-Consult als Fachbereichsleiter für die Projektentwicklung zuständig ist.

Erweiterung soll Entlastung bringen

Seit 2001 ist der erste Teil des Krematoriums „Römerschanze“ im Einsatz. Auf Grund steigender Zahlen bei den Einäscherungen wurde die nun in Betrieb genommene zweite Linie notwendig. Die bestehende Anlage hat ihre Kapazitätsgrenze von 2200 Einäsche-



Reutlingens Bürgermeister Thomas Keck (links) weihte Anfang August die Erweiterung des Krematoriums Reutlingen ein.

rungen pro Jahr überschritten und musste zuletzt bereits in Doppelschichten gefahren werden. Mit der neuen Kremationslinie werden die Arbeitsplatzqualität für alle Mitarbeiter verbessert, Instandhaltungstillstände minimiert sowie der Verschleiß der Anlagen und die Wartungsaufwendungen spürbar verringert. Zudem geht die Stadt Reutlingen in ihren Planungen auch künftig von einer weiter steigenden Zahl an Einäscherungen aus.

Sven Reitzenstein, Geschäftsbereichsleiter Bauplanung bei GICON®-Consult, zeigt sich sehr zufrieden mit dem Ablauf des Projektes: „Die gesamte Bauplanung ist eine wichtige Säule innerhalb der GICON®-

Gruppe. Dazu gehört auch die Planung von Krematorien, bei der wir uns seit mehreren Jahren eine umfangreiche Expertise angeeignet haben, von der jetzt auch die Stadt Reutlingen profitieren konnte.“ Auch von Seiten des Auftraggebers gab es anlässlich der offiziellen Inbetriebnahme viel Lob für die Arbeit der GICON®-Consult-Projektleitung. Besonders hervorgehoben wurden die Professionalität und die Besonnenheit während der Corona-Pandemie. ■

www.gicon.de/krematoriumreutlingen

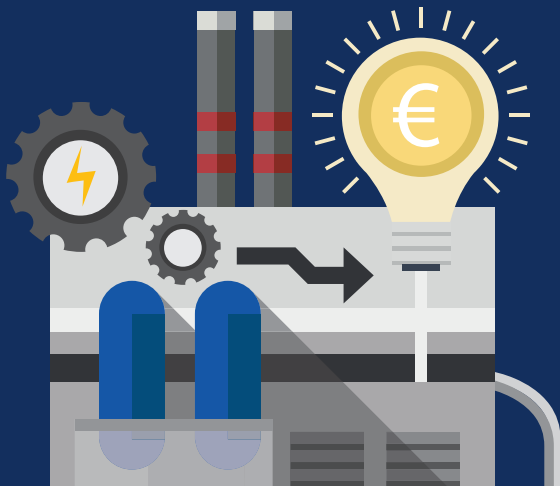
Im Einzelnen umfasst die Erweiterung die folgenden Maßnahmen:

1. Erweiterung des Betriebsgebäudes zur Unterbringung der zweiten Kremationslinie mit zwei Funktionsebenen
2. Schaffung eines Verabschiedungs- und Begleitraumes für Angehörige mit öffentlichem, barrierefreiem Zugang
3. Ergänzung eines Arzttraumes und notwendiger sanitärer Einrichtungen
4. Erweiterung der zentralen Gebäudetechnik und Anlagenautomation



ANSPRECHPARTNER

GICON®-Großmann Ingenieur Consult GmbH
 Dipl.-Ing. (BA) Sven Reitzenstein
 Geschäftsbereichsleiter Bauplanung
 T +49 351 47878 7778, s.reitzenstein@gicon.de



SIND SIE FIT FÜR DIE ISO 50001?

ÜBERGANGSFRIST BIS AUGUST 2021

Energie und Kosten sparen: neue Energiemanagementnorm DIN ISO 50001:2018 in Kraft getreten

Worauf Sie achten müssen und wobei wir Sie unterstützen können

Der Begriff DIN ISO 50001:2018 symbolisiert die internationale Norm für Energiemanagementsysteme. Hinter dem auf den ersten Blick etwas sperrigen Begriff verbirgt sich jedoch ein sehr nützliches Regelwerk, das Unternehmen im täglichen Produktionsprozess hilft, ihren Energieeinsatz zu planen und kontinuierlich Verbesserungen bei der energiebezogenen Leistung zu erreichen. Dadurch lässt sich nicht nur Energie sparen, sondern auch der CO₂-Abdruck verringern und letztendlich die eigenen Energiekosten deutlich senken. Weitere Pluspunkte: der effiziente Umgang mit Energie steigert die Wettbewerbsfähigkeit und sorgt für ein positives Image beim Thema Nachhaltigkeit. Falk Wittmann, Fachbereichsleiter für Energietechnik/-effizienz bei der GICON®-Großmann Ingenieur Consult GmbH, erklärt die Vorteile eines zertifizierten Energiemanagementsystems (EnMS): „Die neue Norm geht weit über eine bürokratische Notwendigkeit hinaus. Gut umgesetzt sparen unsere Kunden mit einem funktionierenden Energiemanagement jedes Jahr nachweislich bares Geld, welches sie an anderer Stelle sinnvoll investieren können. Die Aufgabe unserer Ingenieure ist es, jedes Unternehmen individuell zu analysieren und Optimierungspotentiale aufzudecken.“

Die Einführung eines EnMS empfiehlt sich für alle energieintensiven Unternehmen aus dem Bereich der Produktion. Bei Stromverbräuchen ab 5 GWh und

der Überschreitung einer bestimmten Stromkostenintensität ist es vom Gesetzgeber sogar verpflichtend gefordert. Darüber hinaus sind alle Großunternehmen mit einem zertifizierten EnMS nach ISO 5001:2018 vom gesetzlich vorgeschriebenen Energieaudit alle vier Jahre freigestellt, da sie im Rahmen des EnMS bereits ihren Energieverbrauch (Strom, Erdgas, Kraftstoffe) erfassen, nachverfolgen und kontinuierlich verbessern.

Umstellung jetzt planen: Übergangsfrist endet im August 2021

Der neue Standard ist in August 2018 in Kraft getreten und ersetzt nach einer dreijährigen Übergangsfrist, die am 21. August 2021 endet, die alte Norm ISO 50001:2011. Falk Wittmann rät dazu, die Umstellung zeitnah voran zu treiben, da die zuständigen Zertifizierungsgesellschaften bereits seit Februar 2020 ihre Audits ausschließlich nach dem neuen Standard durchführen dürfen: „Ein Jahr klingt nach viel Zeit. Doch in der Praxis stellt die neue Form höhere Anforderungen an das Energiemanagementsystem und seine Dokumentation, so dass an der ein oder anderen Stelle auch Umstrukturierungen im Unternehmen notwendig sein können. Wir nehmen alle notwendigen Analysen und Messungen vor und begleiten unsere Kunden auf dem gesamten Weg hin bis zur erfolgreichen Neu- oder Rezertifizierung. Da unsere Experten die behördlichen Anforderungen genau kennen, stellen wir alle notwendigen Doku-

mente zusammen. Zudem führen wir auf Wunsch interne Audits und Mitarbeiterschulungen durch.“

Im Detail basiert die neue Norm auf der sogenannten High Level Structure, die Kompatibilität mit anderen Managementsystemnormen wie der ISO 9001 oder der ISO 14001 herstellt und Vorteile bei der Einführung und Umsetzung eines integrierten Managementsystems bietet. Neu sind u. a. eine Kontextanalyse, eine Normalisierung der Energieleitungs-kennzahlen und der energetischen Ausgangsbasis sowie die Definition des wesentlichen Energieeinsatzes. Für Unternehmen bedeutet das ganz konkret:

- Verbesserte Datengrundlage dank detaillierter Aufschlüsselung des Energieverbrauchs
- Einflussfaktoren des Energieverbrauchs erkennen

- Die Bedürfnisse und Erwartungen interessierter Parteien besser kennen

Dafür müssen sich die Unternehmen mit Maßnahmen zum Umgang mit Risiken und Chancen auseinandersetzen und die direkte Verantwortung für das Energiemanagementsystem verstärkt in die Hände der Geschäftsführung legen. Passend dazu gibt es mit der neuen Norm keinen einzelnen Energiebeauftragten mehr, sondern ein Energieteam. Größere Klarheit soll für die Energiezählerkonzepte und das Monitoring geschaffen werden. ■

www.gicon.de/energienorm50001



Unsere Leistungen - Von der internen Einführung des EnMS nach ISO 50001:2018 im Unternehmen bis zur externen (Re-)Zertifizierung:

- Organisatorische Komponente:
 - Vorbereitung bzw. Anpassung der Managementsystemdokumentation
 - Unterstützung bei der Ermittlung von Energiekennzahlen und Einflussfaktoren
 - Durchführung interner Audits
 - Schulung der Mitarbeiter
 - Begleitung des externen Audits
- Fachlich-technische Komponente:
 - Energieanalyse, energetische Bewertung, Energiefachliche Messungen, Messkonzept
 - Identifizierung von Verbesserungsmaßnahmen und deren Umsetzung



Vorteile für die Einführung eines Energiemanagementsystems für das produzierende Gewerbe:

- Steuerentlastung von 5,13 €/MWh Strom bei einem Entlastungsbetrag von mehr 250 €/Jahr
- Reduzierung der Stromsteuer um bis zu 90 Prozent durch Spitzenausgleich nach StromStG (Stromsteuer 2,05 ct/kWh ~ 9,7% des Strompreises)
- Reduzierung der EEG-Umlage (Erneuerbare-Energie-Gesetz) um bis zu 85% (EEG-Umlage 6,35 ct/kWh ~ 30% des Strompreises) durch die besondere Ausgleichsregelung nach EEG
- Weitere Steuerentlastung nach EnergieStG (Energiesteuergesetz)



ANSPRECHPARTNER

GICON®-Großmann Ingenieur Consult GmbH
M. Eng. Falk Wittmann
Fachbereichsleiter Energietechnik/-effizienz
T +49 341 90999 51, f.wittmann@gicon.de

Aktualisierung der Daten des BVT-Merkblattes Energy Efficiency

Abschlussbericht

Die GICON®-Consult hat im Rahmen eines dreijährigen Forschungsprojektes des Umweltbundesamtes das BVT-Merkblatt „Energy Efficiency (Energieeffizienz-Querschnittstechnologien)“ zusammen mit der Hochschule Zittau/Görlitz (HSZG) in wesentlichen Kapiteln umfassend überarbeitet. Für das Projekt konnte das Erfahrungspotenzial des GICON®-Fachbereichs „Energietechnik/Energieeffizienz“ in einem breiten Branchenspektrum von Industrie und Gewerbe umfassend genutzt werden.

Im Kern des vom Umweltbundesamt an die GICON®-Consult vergebenen Forschungsauftrags stand die Aktualisierung der in der Erstausgabe von 2009 veröffentlichten Daten, um den mittlerweile deutlich fortgeschrittenen Stand der Technik sowie die besten verfügbaren Techniken (BVT) bezüglich der Energieeffizienz von Querschnittstechnologien angemessen zu berücksichtigen. Im sogenannten „Sevilla-Prozess“ soll diese Arbeit in den nächsten Jahren auch auf EU-Ebene als deutscher Beitrag Eingang finden.

Ein großer Teil des Energieverbrauchs in Industrie und Gewerbe ist Querschnittstechnologien zuzuordnen. Dazu gehören beispielsweise Feuerungsanlagen, Dampfsysteme, Wärmeübertrager, Beleuchtung, elektrische Antriebe, Pumpen, Druckluftsysteme, Lufttechnik und Trocknungsanlagen. Auf Grund der weiten Verbreitung von Querschnittstechnologien besitzen Verbesserungen der Energieeffizienz bei solchen Prozessen ein hohes Multiplikationspotenzial. Allerdings wurde in der Vergangenheit, während den Planungsprozessen für Industrieanlagen, der Energieeffizienz von Querschnittstechnologien oft wenig Beachtung geschenkt, weil sie im konkreten Einzelfall häufig nur Nebenanlagen sind bzw. der Infrastruktur zugeordnet werden.

Umfangreiche Ergänzungen und neue Inhalte

GICON®-Consult hat neben der Aktualisierung von Daten umfangreiche Ergänzungen und eine Vereinheitlichung der methodischen Struktur wesentlicher Kapitel vorgenommen. Das Kapitel „Industrielle Lufttechnik“ wurde komplett neu eingefügt. Die Arbeiten erfolgten unter regelmäßiger Einbeziehung von und in Abstimmung mit Fachleuten aus Bundes- und Landesbehörden sowie Fachverbänden. Zur Unterstützung von fachlichen Prüfprozessen im Rahmen von Genehmigungsverfahren wurden in einem separaten Dokument die wichtigsten Kriterien für die Energieeffizienz der einzelnen Querschnittstechnologien in verdichteter Form aufbereitet. Außerdem wurde das gesamte Hauptdokument zusätzlich zur deutschen Fassung auch in einer englischen Version erstellt.

Die Ergebnisse des Projekts sind weit über den Anwendungsbereich in Genehmigungsverfahren hinaus nutzbar. Jedes Unternehmen kann den frei zugänglichen Abschlussbericht auch als Kompendium nutzen, um sich Anregungen für die Verbesserung der Energieeffizienz im eigenen Verantwortungsbereich abzuleiten. Die Fachexperten des GICON®-Consult-Fachbereichs *Energietechnik/Energieeffizienz* stehen dafür gern unterstützend und beratend zur Verfügung.

Den Forschungsbericht zur Überarbeitung des BVT-Merkblattes „Energieeffizienz-Querschnittstechnologien“ finden Sie als barrierefreie PDF-Datei kostenfrei auf der Webseite des Umweltbundesamtes. ■

www.gicon.de/bvt-merkblatt



ANSPRECHPARTNER

GICON®-Großmann Ingenieur Consult GmbH
Dr.-Ing. Hagen Hilse
Geschäftsführer
T: +49 351 47878 42, E: h.hilse@gicon.de

GICON®-InTraBiD setzt internationales Managerfortbildungsprogramm virtuell fort



Erste Schulungen im August erfolgreich angelaufen

Seit einigen Wochen haben die Kolleginnen und Kollegen der GICON®-InTraBiD GmbH Klarheit: Das von ihnen realisierte Managerfortbildungsprogramm „Fit for Partnership with Germany“ wird in diesem Jahr virtuell weitergeführt. Dieser Entscheidung waren aufwändige Abstimmungen zwischen dem Auftraggeber des Programmes und dem Programmmanager – dem Bundeswirtschaftsministerium für Wirtschaft und Energie sowie der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH – vorausgegangen. Für das Team von GICON®-InTraBiD bedeutet das, die bisher vor Ort in Deutschland geplanten Trainings und Firmenbesuche mit der Gruppe komplett in virtuelle Formate umzuformen. Dazu stehen acht Trainerinnen und Trainer bereit, die ihre sonst im Seminarraum von Angesicht zu Angesicht dargebotenen Inhalte jetzt alle via Internet und Gruppenchat präsentieren.

Neues Online-Konzept für osteuropäische IT-Fachleute

Der ursprünglich in Dresden geplante Programmauftakt für eine Gruppe ukrainischer und belarussischer Manager war im März kurz vor deren Einreise nach Deutschland gestoppt worden und wurde im August nachgeholt. Die Workshops fanden nun virtuell und über Ländergrenzen hinweg statt und förderte durch unterschiedlichste technische Formate die aktive Beteiligung. Ziel ihrer Teilnahme war es, deutsche Geschäftspartner zu finden und erste Kontakte zu knüpfen, was dank modernster Videokonferenz- und Präsentationstechnik gut funktionierte. Zudem fanden die virtuellen

Gruppenbesuche „in“ Unternehmen bei den deutschen Praxispartnern Anklang und kamen passenderweise den beruflichen Schwerpunkten der osteuropäischen Manager nahe. Denn sie kamen fast alle aus dem Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie und hatten die Perspektiven von Industrie 4.0 und das "Internet der Dinge" im Blick. Praxispartner wie der Dresden Smart Systems Hub und das Branchennetzwerk Silicon Saxony erklärten sich deshalb ebenso schnell für die Online-Besuche bereit wie das mittelständische Unternehmen IMM electronics GmbH und das Technologiezentrum Dresden. So stand u. a. Prof. Detlev Müller, Gründer und CEO von IMM electronic GmbH, den Teilnehmenden in vorproduzierten Statements und Filmsequenzen Rede und Antwort. Im Anschluss stellte sich der erfahrene Manager in einer Videokonferenz live den Fragen und Antworten der osteuropäischen Fach- und Führungskräfte. Um potentielle deutsche Geschäftspartner zu finden, hatte das Team von GICON®-InTraBiD mehrere direkte Videokonferenzen organisiert und begleitet. ■

www.gicon-intrabid.de/onlineschulung

ANSPRECHPARTNERIN



GICON® International Training and Business Development GmbH
 Dr.-Ing. Annett Schröter
 Geschäftsführerin
 T +49 351 47878-13, team@gicon-intrabid.de



Unabhängiges Forschen durch ein Deutschlandstipendium

„Das Deutschlandstipendium ist ein wichtiges Projekt für die Zukunft junger Talente an unseren Hochschulen, darum ist uns das Engagement seit Jahren wichtig“, sagt GICON®-Gründer Prof. Jochen Großmann. In Deutschland profitieren aktuell rund 28.200 Studierende von einem Deutschlandstipendium. Jeder Student erhält einkommensunabhängig 300 Euro monatliche Unterstützung. Seit Frühjahr 2020 fördert GICON® Laura Schridde, Studentin an der Hochschule Anhalt.

Für eine nachhaltige Landwirtschaft und Förderung der Jugend

Sie studiert im vierten Semester Landwirtschaft. Ihre Eltern betreiben im Harz einen eigenen Hof mit einem Verkauf regionaler Produkte. Nicht nur dank ihrer hervorragenden Noten wurde sie bei der Vergabe des Stipendiums berücksichtigt. Ein wichtiger Pfeiler im Konzept des Stipendiums ist die Vergabe an Nachwuchsfachkräfte, die sich über ihre Ausbildung hinaus ehrenamtlich engagieren. Laura gehört beispielsweise zum Vorstand der jungen DLG (Deutsche Landwirtschafts Gesellschaft). „Wir haben dort die Chance uns mit verschiedensten Themen aus der Ausbildung bzw. Studium vertiefend zu beschäftigen“, sagt die angehende Landwirtin, „wir setzen unter anderem mit Naturschutzgruppen ein

Projekt um, bei dem sich Landwirte und der Naturschutz näher kommen. Auch veranstalten wir den gesamten Sommer über Exkursionen in die Schafshaltung, Hähnchenmast oder in die Bodenkunde.“ Dank des Deutschlandstipendiums ist Laura in der Lage, neue Erfahrungen ohne Druck zu sammeln: „Das Stipendium ist ein Puffer für mich und lässt mich meine Ziele besser strukturieren“. Laura Schridde möchte nach ihrem Studium einerseits die Arbeit auf dem Familienhof weiterentwickeln: „Wir müssen uns weiterhin auf unsere drei Säulen der Ökologie, Ökonomie und sozialen Nachhaltigkeit stützen“. Darüber hinaus möchte sie die Kommunikation zwischen der Landwirtschaft und der Gesellschaft stärken: „Landwirtschaft muss transparenter werden und auch Kinder besser an das wichtige Thema heranzuführen“.

GICON® legt Wert auf Förderung von Forschung und Nachwuchs

Seit Beginn der Firmengeschichte der GICON®-Gruppe gehört es zur Philosophie, Forschung und den wissenschaftlichen Nachwuchs intensiv zu fördern. Dazu gehören Kooperationen mit Universitäten in ganz Deutschland, um Themenfelder wie die Weiterentwicklung der Mikroalgenproduktion oder den Schwerpunkt der Sektorenkopplung voran zu treiben. Dabei legen die Unternehmen der Gruppe

Zur Person

Laura Schridde ist 22 Jahre alt und kommt aus Osterode im Harz. Schon ihr Großvater war Landwirt und hat den heimischen Betrieb groß gemacht. Mit Laura ist nun die dritte Generation in den Betrieb eingebunden. Ihr Fokus liegt nicht auf der Bewirtschaftung immer größerer Flächen, sondern auf der Rückbesinnung auf lokale und nachhaltige Produkte und der Kommunikation mit der Öffentlichkeit für ein besseres Verständnis der Arbeit deutscher Landwirte. Dazu engagiert sie sich unter anderem in der jungen DLG.

wert auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, beschreibt Gründer Prof. Jochen Großmann: „Als Unternehmen sind wir daran interessiert, dass wir topausgebildete Fachkräfte in unseren Reihen haben, schon aus diesem Grund ist es für uns selbstverständlich, dass wir Stipendien, wie das Deutschlandstipendium unterstützen“. Die Unternehmen zeigen somit frühzeitig die Möglichkeiten einer späteren Zusammenarbeit. Neben der Förderung

an der Hochschule Anhalt unterstützt GICON® zudem Studierende an der Universität Rostock.

Das Deutschlandstipendium ist für beide Partner - GICON® auf der einen und Laura Schridde auf der anderen Seite - eine Investition in die Zukunft. Für GICON® geht es um die Nachwuchsgewinnung, für Laura um die eigene berufliche Karriere nach dem Studium. Diese könnte auf dem elterlichen Hof in Osterode liegen. Auch dort möchte sie gezielt in die Zukunft investieren - die Zukunft der Landwirtschaft. So kann sie sich vorstellen, dass ihre Tiere mit Nahrungsergänzungsmitteln, hergestellt aus Mikroalgen, gefüttert werden. Nachwachsende Algen produziert mit dem GICON®-Photobioreaktor - ganzjährig auf geringsten Raum. ■

www.gicon.de/soziales

Wir fördern das

**Deutschland
STIPENDIUM**

Raus aus dem Alltag

GICON® sponsert Ostseeausflug für behinderte Kinder



Der Wunsch „einfach mal raus aus dem Alltag“ ist in Zeiten der Corona-Pandemie nicht ganz so leicht umzusetzen. Doch mit viel Engagement aller Beteiligten und der Unterstützung der Autohaus Dresden GmbH konnte GICON® auch dieses Jahr den traditionellen Sommerausflug von zehn Kindern des Dresdner Rollimaus e.V. an die Ostsee möglich machen. Eine ganze Woche verbrachten die geistig und körperlich behinderten Kinder und Jugendlichen zusammen mit ihren Betreuern in Peenemünde (Usedom). Mit dem von GICON® gesponserten, rollstuhlgerechten Fahrzeug konnten sie die Umgebung eigenständig erkunden.

Auf dem Programm standen der Besuch des auf dem Kopf stehenden Haus in Trassenheide, des

Wachsfigurenkabinetts, der Seebrücke Ahlbeck sowie des U-Boots, des Historisch-Technischen Museums und des Spielzeugmuseums in Peenemünde. Besonderes Highlight war eine Schifffahrt zu einer Robbenbank im Greifswalder Bodden. Doch auch beim Baden in der Ostsee hat das Wetter mitgespielt und dank W-LAN in der Unterkunft kam selbst bei Regen keine Langeweile auf. Insgesamt bleiben viele schöne Erlebnisse, an die sich die Kinder noch lange erinnern und die ihnen Kraft für ihren momentan durch Corona eingeschränkten Alltag geben werden. ■

www.gicon.de/soziales

Neue Führungskräfte in der GICON®-Gruppe



Gunther Drescher neuer Fachbereichsleiter Anlagenplanung Prozessindustrie

Der Diplomingenieur für Maschinenbau besitzt mehr als 25 Jahre Berufserfahrung und war in verschiedenen Bereichen des Anlagenbaus als Projektleiter und -direktor tätig, u. a. für Projekte der Energieerzeugung und -verteilung, Umwelttechnik, Petrochemie sowie Gasbehandlung/-verflüssigung tätig.

Kontaktdaten:

Telefon: +49 351 47878 7798
E-Mail: g.drescher@gicon.de



Gesine Barthel neue Fachbereichsleiterin Finanzen

In ihrer Funktion als Fachbereichsleiterin Finanzen ist die studierte Betriebswirtschaftlerin für die Einhaltung und Überwachung sämtlicher Controlling-Prozesse, die jährlichen Geschäftsabschlüsse sowie die nachhaltige Finanzplanung der Unternehmen der GICON®-Gruppe zuständig.

Kontaktdaten:

Telefon: +49 351 47878 7733
E-Mail: g.barthel@gicon.de



Dr. Rudolf Kafemann neu als Prokurist beim IfaÖ

Dr. Rudolf Kafemann verstärkt seit Juni die Leitung der IfaÖ GmbH und wird mit seiner jahrzehntelangen Berufserfahrung insbesondere neue Forschungsprojekte initiieren bzw. Leistungen für Forschungs- und Entwicklungsprojekte erbringen. Darüberhinaus ist er stellvertretender Niederlassungsleiter am Standort Hamburg.

Kontaktdaten:

Telefon: +49 40 4321390 12
E-Mail: r.kafemann@ifaoe.de



Caroline Klapdohr neue Fachbereichsleiterin für Terrestrische Ökologie

Der Fachbereich ist ein wichtiger Partner für Träger von Bauvorhaben, wie z. B.: Planern von Windparks, Städtebaugesellschaften, Energieversorgern und Leitungsnetzbetreibern. Das an Bedeutung gewinnende Thema der ökologischen Baubegleitung wird von Caroline Klapdohr und ihrem Team bearbeitet.

Kontaktdaten:

Telefon: + 151 5383 49 59
E-Mail: c.klapdohr@ifaoe.de



Folgen Sie uns auf LinkedIn.

<https://www.linkedin.com/company/gicon-gruppe>